



Im Zeichen von starken Frauen: Das Filmfestival ist eröffnet

Ein Hauch von Glamour hat gestern Abend wieder über Biel geschwebt. Dafür sorgte der Eröffnungsabend des Festival du Film Français d'Helvétie mit Prominenz und starken Frauen.

Matthias Gräub

Die 19. Ausgabe des Festival du Film Français d'Helvétie (FFFH) ist eröffnet. Im vollen Saal des Kino Rex stellte Festivaldirektor Christian Kellenberger gestern Abend die Glanzlichter und Charakteristika des diesjährigen Festivals des französischsprachigen Films vor.

«Die diesjährige Ausgabe dreht sich um starke Frauen, die immer präsenter werden auf den Kinoleinwänden», sagt Kellenberger vor dem geladenen Eröffnungspublikum. Damit spricht er unter anderem die Biografie «Bernadette» an, in der Catherine Deneuve Bernadette Chirac, die Gattin des ehemaligen französischen Präsidenten, verkörpert.

Kellenberger spricht aber auch den Eröffnungsfilm «Rosalie» an, der sich um eine Frau mit starkem Bartwuchs dreht. Und nicht akzeptieren will, dass die Gesellschaft sie darauf reduziert. Stéphanie di Giusto, die Regisseurin von «Rosalie», ist vor Ort und erzählt dem Publikum ein paar Details aus der Entstehungsgeschichte ihres Zweite-werks.

Ihre Inspiration zur Figur der Rosalie habe di Giusto bei Clémentine Delait gefunden, einer bärtigen Frau, die um die vorletzte Jahrhundertwende in den Vogesen lebte. «Ihre Geschichte hat mich irgendwie berührt»,

erzählt die Regisseurin, die ihre Anfänge in der Branche nahm, indem sie Filmplakate kreierte. Später drehte sie Musikvideos, nicht selten und nicht zufälligerweise über starke Frauen. Und auch ihr erster Film, «La Danseuse», handelt von einer jungen Frau, die wider alle Umstände ihren Weg geht.

An der Eröffnung hält auch Stadtpräsident Erich Fehr eine kurze Rede, bevor er wieder an die Stadtrats-Sitzung zurückeilen musste. Er zitiert den Text aus dem 1980er-Eurovisions-Beitrag von Paola Felix: «Cinéma, cinéma, tout le monde est fou de toi» und bezeichnet das FFFH als Erfolgsstory. Ein guter Film, so Fehr, lasse uns immer neue Dinge entdecken, er lässt uns lachen, überrascht uns, provoziert uns. «Und manchmal rührt er uns zu Tränen.» Das FFFH schaffe es jedes Jahr, all dies in seinem Programm zu vereinen.

Auch andere Gäste haben nur Gutes über das Festival zu erzählen. Die Bieler Schauspielerin Manuela Biedermann freut sich besonders auf «Rosalie». Regisseur Tamer Ruggli lobt die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Festival, das seine Kurzfilme in der Vergangenheit immer wieder prominent gezeigt hat.

Die ehemalige Bieler Gemeinderätin Barbara Schwickert nennt das FFFH «etwas festli-

ches für Biel, das fast etwas Glamour versprüht». Das sei etwas, was man in Biel sonst nicht so oft sehe. Und Filmemacher und Verleger Mario Cortesi sagt, das FFFH sei das einzige Filmfestival, das ihn anspreche. «Ich mag den Charme hier, und man trifft hier die Leute, die auch sonst gerne ins Kino gehen.»

Schliesslich hat die FFFH-Eröffnungsfeier auch musikalisch etwas zu bieten: Sängerin Nnavy begleitete ein ausgedehntes Trailer-Medley durch sämtliche Festival-Filme mit ihrer Soul-Stimme. Ein passender Auftritt unter dem Motto der starken Frauen.

Info: Bilder von der Eröffnung auf ajour.ch.

Demokratieförderung ausgezeichnet

Im Rahmen des FFFH wurden am Mittwoch **13 Filme und Plakate** ausgezeichnet, die Jugendliche zum Wählen animieren. Der zweisprachige Wettbewerb «BE Vote» wurde dieses Jahr zum dritten Mal durchgeführt. **Schülerinnen und Schüler** zwischen konnten teilnehmen, insgesamt wurden 6500 Franken an Preisgeld ausgezahlt. Prämiert wurden die Siegerprojekte von einer **Jury**, bestehend aus David Gaffino (Vizestaatschreiber des Kantons Bern), Christian Kellenberger (Direktor des FFFH) und Laurent Wyss (Journalist und Filmemacher aus Biel). (mg)